

„Surfen mit SIN(N) - Sicherheit im Netz, Bielefelder Netzwerk zur Erhöhung der Medienkompetenz“

von

**Peter Vahrenhorst
Michael Wenzel**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Peter Vahrenhorst, Michael Wenzel: Surfen mit SIN(N) - Sicherheit im Netz, Bielefelder Netzwerk zur Erhöhung der Medienkompetenz, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2010, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1052

Name/Titel des Konzepts	Surfen mit SIN(N) – Sicherheit im Netz
Themenzuordnung	Medienkompetenz
Laufzeit	Beginn: 11.02.2009, Laufzeit: 4 volle Schuljahre
Organisation/Beteiligte Einrichtungen	Sozial- und Kriminalpräventiver Rat der Stadt Bielefeld Medienzentrum Bielefeld Kompetenzteam Bielefeld Bielefelder Bürgerstiftung Sparkasse Bielefeld Polizeipräsidium Bielefeld MarCant (örtlicher IT – Dienstleister) Universität Bielefeld Anwaltverein Bielefeld e.V.
Ressourcen/Finanzen	<p>Personal:</p> <p>Beim Kompetenzteam Bielefeld stehen sechs Lehrer mit einer Teilfreistellung für das Projekt zur Verfügung. Bei der Polizei ist eine Stelle für den Bereich Prävention im Internet eingerichtet, eine halbe Stelle steht für spezifische Themen, wie sexueller Missbrauch und Kinderpornografie im Netz zur Verfügung. Alle Personalstellen werden in der Alltagsorganisation geführt.</p> <p>Die Projektkosten in Höhe von ca. 5000,- Euro jährlich werden von der Bielefelder Bürgerstiftung und der Bielefelder Sparkasse übernommen.</p>
Ausgangslage/ Problembeschreibung	<p>Das Lernen mit Online-Medien nimmt einen immer größeren Stellenwert in der Schule ein. Außerdem wird das Internet zunehmend als Medium für Information, Kommunikation und Unterhaltung auch privat genutzt. Die Medien bieten eine unglaubliche Vielfalt an wertvollen und lernfördernden Inhalten. Onlineangebote beinhalten allerdings auch Risiken für Kinder und Jugendliche. Jugendliche verbringen nach eigener Schätzung fast die Hälfte ihrer Nutzungszeit im Internet mit „Kommunikation“, die verbleibende Zeit verteilt sich gleichmäßig auf die Bereiche „Information“, „Spiele“ oder auf „Unterhaltungsangebote“ wie Musik, Videos oder Filme. Besonders intensiv werden online - communities, wie „schülerVZ“ genutzt. Dort und auch</p>

sonst im Internet hinterlassen die Jugendlichen in großem Umfang persönliche Spuren.

Jugendliche gehen oftmals recht unbedarft mit persönlichen Angaben im Internet um. Neben Angaben über Vorlieben und Hobbys wird zunehmend Bild- und Fotomaterial, auf denen der Internetnutzer, seine Freunde oder Familienmitglieder zu sehen sind eingestellt. Auch die eigene E-Mail - Adresse und die Nummer des Instant Messengers werden häufig eingestellt. Inzwischen zählen fast alle Jugendlichen zum Kreis derer, die das Internet nutzen, wenn auch manche nur selten. Der Anteil ist bei Jungen ähnlich hoch wie bei Mädchen und auch die Schulbildung dient kaum noch als Unterscheidungsmerkmal.

Die Kommunikation mit anderen ist Jugendlichen wichtig. Wo sie jedoch anonym abläuft, wie z.B. in Chat-Räumen, lauern auch Gefahren. Mehr als ein Drittel der jugendlichen Chatfreunde berichten von unangenehmen Begegnungen in Chat-Räumen, bei denen sie sich belästigt fühlten, Aufdringlichkeiten oder unangenehmen Fragen ausgesetzt waren. Selbst Kinder werden über das Internet und Mobiltelefon mit Gewalt, sexuellen Angeboten und Kaufangeboten konfrontiert.

Der Besitz und die Beschaffung von Kinderpornografie hat drastisch zugenommen.

In der Vergangenheit vermittelte die Bielefelder Polizei ihre Kenntnisse über die Sicherheit im Netz in Informationsveranstaltungen bei anfragenden Schulen, entweder bei Elternabenden oder bei Lehrerkonferenzen. Anlassbezogen wurden vermehrt Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler nachgefragt.

Einige Schulen haben die Problematik über den Einsatz von Medienpädagogen bearbeitet; auch liefen Veranstaltungen und Lehrerfortbildungen durch das Kompetenzteam parallel und waren nicht aufeinander abgestimmt.

Indikatoren zur Messung des Problems/Kennzahlen

Das „Opferwerden“ durch Internetkriminalität von Kindern und Jugendlichen wird durch Informationen minimiert.

Ursachen und Einflussfaktoren

Nahezu jeder Haushalt verfügt heute über einen Computer mit Internetanschluss. Das Internet und die so genannten „Neuen Medien“ sind fester Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Dennoch herrscht eine große Unkenntnis bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrenden über:

- die Regeln bei der Kommunikation in Communities
- den Mindestschutz bei Chats, Online-Shopping oder Internet-Auktionen
- die Legalität von Downloads und Tauschbörsen

- die Strafbarkeit beim Surfen

Das führt vor allem bei Kindern und Jugendlichen zu einer Vielzahl von Straftaten, bei denen sie Opfer werden.

Die gleichen Faktoren führen zu einer erheblichen Unkenntnis bei Eltern und Lehrenden.

Die jugendliche Generation besitzt ein gänzlich anderes Nutzungsverhalten innerhalb der „Neuen Medien“

Die verbreitete Unkenntnis der Eltern und Lehrenden über dieses Nutzungsverhalten führt dazu, dass der Erziehungsauftrag nicht ausreichend wahrgenommen werden kann.

Zielbestimmung

20 % der Eltern von 41.300 Bielefelder Schülern/-innen allgemeinbildender Schulen,

20 % der Eltern von 17.500 Bielefelder Schüler/ - innen berufsbildender Schulen,

30 % der 3.100 Bielefelder Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen und

30 % der 690 Bielefelder Lehrkräfte berufsbildender Schulen sind jährlich über Kommunikationsregeln, Mindestschutz bei Chats, Online-Shopping oder Internet-Auktionen, Legalität von Downloads und Tauschbörsen sowie die Strafbarkeitsgrenzen beim Surfen informiert.

Als Multiplikatoren sind sie in der Lage, ihr Wissen an Kinder und Jugendliche weiter zu geben, um diese zu befähigen, sachgerecht und umsichtig die Medien zu nutzen.

Informationen stehen sowohl schriftlich als auch digital zur Verfügung.

Kooperationen mit Dritten werden angestrebt und ständig angepasst.

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung/Kennzahlen

Durchführung von Infoveranstaltungen
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen
Anzahl der Teilnehmer

Zielgruppen

Eltern, Lehrende, Erziehungsbeauftragte, Schüler/ - innen, Studenten

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

- Gründung eines Netzwerkes aus allen Gremien
- Abgleich der Arbeitsfelder und – raten
- Abstimmen der Inhalte und Themen

- Vereinfachung der Kontaktstelle
- Koordinierung der Termine
- Optimierung der Ressourcen
- jährlich wiederkehrende Veranstaltungen
- Einbindung in den Schulalltag/ das Schulprogramm

Für die Primarstufe wurde ein interaktiver Elternabend auf einer CD entwickelt. Diese ist freigegeben und kann eingesetzt werden.

Evaluation

Interne Evaluation

Ergebnisse/Erfahrungen

Die Zusammenarbeit zwischen dem Medienzentrum, dem Kompetenzteam und der Bielefelder Polizei, hier dem Kriminalkommissariat Vorbeugung, läuft bereits einwandfrei. Durch die Übernahme eines Lehrauftrages an der Universität Bielefeld wird seit dem Wintersemester 2009/2010 auch die Lehrerausbildung aufgegriffen. Gleichzeitig sind Termine mit der Fachhochschule Bielefeld vereinbart, um die Referendariatszeit der Lehramtsanwärter abzudecken. Der Stadtelternrat Bielefeld wurde in die Veranstaltungsplanung eingebunden. In Gesprächen mit dem Jugendamt der Stadt Bielefeld wird geprüft, inwieweit die Projektangebote auch in Jugendeinrichtungen durchgeführt werden können.

Durch die breite Aufstellung (Lernende/Eltern/Schüler/Studenten) ist eine große Reichweite gegeben. Eine hohe Akzeptanz wird durch einfache Arbeitsabläufe erreicht. Wichtig ist ein ständiger Abgleich der Inhalte und Ziele, da das Internet ein schnelllebiges Medium ist.

Kontakt

Polizeipräsidium Bielefeld
Kriminalkommissariat 44 – Vorbeugung
Kurt-Schumacher-Straße 46
33613 Bielefeld

Peter Vahrenhorst
0521 5837 2561

Medienzentrum Bielefeld

Ravensberger Park 1
33607 Bielefeld

Michael Wenzel
0521 51 8641